



Jahres bericht 2025



SKBF | CSRE

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

Entfelderstrasse 61 | CH-5000 Aarau | Schweiz

Fon +41 62 858 23 90 | Fax +41 62 858 23 99

info@skbf-csre.ch | www.skbf-csre.ch

Inhaltsverzeichnis

A | 5 Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

B | 8 Dissemination von Bildungsforschung

C | 12 Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

D | 16 Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

E | 20 Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings

F | 20 Unterstützung des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring und Durchführung von Projekten und Tätigkeiten im Rahmen der Bildungsforschung gemäss des Mandats des Koordinationsausschusses oder des Arbeitsprogramms Bildungszusammenarbeit

G | 21 Personelles

| 21 Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

| 24 Referate und Kurse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Jahresbericht der SKBF für das Jahr 2025

Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen.

Seit 1.1.2021 arbeitet die SKBF auf der Basis eines neuen Statuts, welches einerseits den Veränderungen in der Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen in Bildungsfragen (Bildungszusammenarbeitsgesetz BiZG) Rechnung trägt und andererseits dem Umstand, dass das Personal der SKBF seit mehreren Jahren nicht mehr zum Bundespersonal zählt. Das neue Statut ersetzt das seit 1983 gültige Statut und wurde von den Trägern der SKBF, dem Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), Bundesrat Guy Parmelin, der Präsidentin der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), Regierungsrätin Silvia Steiner, und der Generalsekretärin der EDK, Frau Susanne Hardmeier, am 26.11.2020 unterschrieben.

Die SKBF nimmt ihre Aufgaben auf der Basis einer Leistungsvereinbarung (2025–2028) wahr, die folgende Schwerpunkte enthält, wobei der Aufgabenbereich F neu hinzukam:

-
- A** Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

 - B** Dissemination von Bildungsforschung

 - C** Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

 - D** Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

 - E** Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings

 - F** Unterstützung des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring und Durchführung von Projekten und Tätigkeiten im Rahmen der Bildungsforschung gemäss des Mandats des Koordinationsausschusses oder des Arbeitsprogramms Bildungszusammenarbeit
-

Wie in den früheren Perioden sieht der Leistungsauftrag vor, dass neben den oben aufgeführten Schwerpunkten sowohl die Kantone als auch der Bund der SKBF gegen Vollkostenentschädigung eigene Dienstleistungsaufträge erteilen können. Im Rahmen dieser Bestimmung war seit 2014 auch die Geschäftsstelle «Aufgabendatenbank» für die Überprüfung der Grundkompetenzen bei der SKBF angesiedelt. Diese wurde aber im Berichtsjahr 2025 aufgelöst.

Die Aufsichtsfunktion über die SKBF wird gemäss dem neuen Statut durch die Prozessleitung Bildungszusammenarbeit (PL BiZ) wahrgenommen, welche die Eigentümer der SKBF repräsentiert, d. h. aufseiten des Bundes das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und für die Kantone die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK). Die PL BiZ wurde im Dezember des Berichtsjahres mit einem Zwischenbericht über die laufenden Arbeiten im Berichtsjahr, einem Zwischenabschluss der Buchhaltung und einem Ausblick auf die Tätigkeiten 2026 bedient.

A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

A.1 Information Bildungsforschung – Magazin

Die SKBF hat den Auftrag, Forschungsleistungen und -ergebnisse der Bildungsforschung aus der Schweiz oder aus anderen Ländern, sofern ein Bezug zur Schweiz vorhanden ist, zu dokumentieren und darüber zu berichten.

Im Rahmen dieses Auftrags führt die SKBF seit 1979 eine Onlinedatenbank. In dieser Datenbank werden einerseits diverse Informationen zu publizierter Bildungsforschung als auch zu Bildungsforschungsinstitutionen und Forschenden gesammelt. Diese Informationen sind öffentlich zugänglich.

Seit 2017 informiert die SKBF zudem mit einem viermal pro Jahr erscheinenden SKBF-Onlinemagazin über aktuelle Bildungsforschungsbeiträge aus der ganzen Schweiz und je nachdem auch aus dem Ausland mit Bezug zur Schweiz.

Auf der Titelseite des Magazins wird jeweils eine Forscherin oder ein Forscher mit einer Kurzbiografie und einem kurzen Interview zu einem Forschungsbeitrag vorgestellt. Auf den Folgeseiten des Magazins sind weitere nach Bildungsstufen gegliederte Forschungsbeiträge aufgeführt. Pro Stufe wird ein Beitrag mit einem Abstract veröffentlicht; weitere Beiträge sind mit der Autorenschaft und dem Forschungstitel inkl. einer Verlinkung auf weitere Details zur Forschung aufgeführt. Alle Beiträge sind mit einem dreiseitigen PDF verlinkt, welches eine Zusammenfassung und weitere Angaben zur jeweiligen Forschung beinhaltet.

In den folgenden Textabschnitten werden diverse Angaben zu dieser Datenbank und zum Magazin geliefert; die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2025, die Zahlen in Klammern sind von 2024.

Das Magazin wird gegenwärtig – Stand 7. Januar 2026 – digital an 2554 (Vorjahr 2547) Interessentinnen und Interessenten verschickt. 2025 haben 56 (Vorjahr 170) Personen das Magazin neu abonniert (einige Abonnentinnen und Abonnenten fallen automatisch weg, wenn z.B. die E-Mail-Adressen nicht mehr aktuell sind bzw. keine Adressänderung mitgeteilt wurde). Sämtliche Magazinausgaben können auf der SKBF-Internetseite eingesehen und heruntergeladen werden. Seit dem Jahr 2020 werden unmittelbar nach der Veröffentlichung eines Magazins alle an den Beiträgen beteiligten Forscherinnen und Forscher per E-Mail benachrichtigt. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen zeigen, dass das SKBF-Magazin gerne gelesen wird. Im Jahr 2025 wurde 22118-mal (Vorjahr 26 378) ein SKBF-Magazin heruntergeladen (deutsche Ausgaben 15 020-mal (Vorjahr 21 524), französische Ausgaben 7098-mal (Vorjahr 4854)). Die Anzahl der Besuche der SKBF-Internetseite lag bei 20 4410 (Vorjahr 121 888).

In den vier erschienenen Magazinen wurden 2025 folgende Personen mit ihren Forschungsbeiträgen vorgestellt:

Magazin 1/2025 | Prof. Dr. Manuela Keller-Schneider
Forschungsprojekt «Ressourcenentwicklung im Umgang mit Berufsanforderungen (RUMBA)»

Magazin 2/2025 | Prof. Dr. Yves Karlen
Forschungsprojekt «Professional Competences in Self-Regulated Learning (ProCoS)»

Magazin 3/2025 | Prof. Dr. habil. Pierre Tulowitzki
Forschungsprojekt «Schulleitungsmonitor Schweiz (SLMS)»

Magazin 4/2025 | Prof. ord. Tania Ogay
Forschungsprojekt (SNF) «Décentrer l'institution scolaire pour construire les bases de la collaboration entre l'école et les familles? Une recherche ethnographique au sein d'une administration scolaire cantonale (DÉCOLLE)»

Per Ende 2025 enthielt die Bildungsforschungsdatenbank insgesamt 4216 (Vorjahr 4102) Datensätze. Im Jahr 2025 wurden 112 (Vorjahr 109) neue Forschungsbeiträge veröffentlicht (sowie zwei ältere, die nicht im Magazin erschienen). Darunter waren: 1 (Vorjahr 0) Habilitation und 39 (Vorjahr 33) Dissertationen, und zwar aus der deutschsprachigen Schweiz 30 (Vorjahr 22) und aus der französischsprachigen Schweiz 9 (Vorjahr 10). Von allen neu integrierten 112 Datensätzen sind 91 (Vorjahr 88) dem deutschen und 20 (Vorjahr 14) dem französischen Sprachraum zuzuordnen. 1 (Vorjahr 1) Projekt wurde sowohl in der deutschen als auch in der französischen Schweiz durchgeführt. An allen Projekten waren insgesamt 73 (Vorjahr 54) Institutionen – inkl. bei den Universitäten Untereinheiten wie Institute, Zentren etc. – beteiligt. Davon sind 40 (Vorjahr 38) Institutionen in der deutschsprachigen, 20 (Vorjahr 6) aus der französischsprachigen und 3 (Vorjahr 1) aus der italienischsprachigen Schweiz. An Zusammenarbeitsprojekten (mit CH-Institutionen) waren insgesamt 17 (Vorjahr 14) ausländische Institutionen (Deutschland, Österreich und Frankreich) beteiligt. Bei 45 (Vorjahr 63) Beiträgen war eine einzelne Institution beteiligt und bei 67 (Vorjahr 46) mehrere Institutionen.

Universitäten: An 72 (Vorjahr 78) Forschungsbeiträgen waren insgesamt 10 (Vorjahr 8) Universitäten beteiligt; mehrmalige Beteiligungen: UZH 24-mal (Vorjahr 25), Univ. GE (FPSE) 8-mal (Vorjahr 13), Univ. Lausanne 4-mal (Vorjahr 0), UniBE 12-mal (Vorjahr 15), Univ. BS 4-mal (Vorjahr 6), ETHZ 5-mal (Vorjahr 2), Univ. FR 4-mal (Vorjahr 9), Univ. SG 4-mal (Vorjahr 3) etc.

Pädagogische Hochschulen (PH) und Fachhochschulen (FH): 70 (Vorjahr 54) Projekte wurden an einer oder mehreren PH durchgeführt. Insgesamt waren es 14 (Vorjahr 15) verschiedene PH: Die PH

FHNW war 20-mal (Vorjahr 11) an Beiträgen beteiligt, die PH ZH 17-mal (Vorjahr 6), die HfH 4-mal (Vorjahr 4), die EHB 3-mal (Vorjahr 7), HEP (= PH französische Schweiz) 6-mal (Vorjahr 3), die PH SG 8-mal (Vorjahr 5) etc.

8 (Vorjahr 3) Fachhochschulen waren an 8 (Vorjahr 4) Projekten beteiligt: HSLU 2-mal (Vorjahr 3), ZHAW 3-mal (Vorjahr 2).

Die SKBF war in 6 (Vorjahr 3) wissenschaftliche Studien involviert. 1 (Vorjahr 4) Beitrag wurde an 1 (Vorjahr 3) privaten Institution durchgeführt.

Die Verteilung der Projekte auf die verschiedenen Bildungsstufen ist wie folgt:

Obligatorische Schule/frühkindliche Bildung: 54 (Vorjahr 42)

Sekundarstufe II: Allgemeinbildung (Gym/FMS) und berufliche Grundbildung: 17 (Vorjahr 27)

Hochschulen (Uni, ETH, FH, PH): 21 (Vorjahr 23)

Höhere Berufsbildung und Weiterbildung: 5 (Vorjahr 4)

Nicht bildungsstufen- oder bildungstypenspezifische Projekte: 15 (Vorjahr 13)

A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen

Die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften FORS wurde im gewohnten Rahmen fortgesetzt. Alle für die «Information Bildungsforschung» erhobenen Projekte werden auch zweisprachig in die Datenbank SWISSUbase aufgenommen. Dankbar nehmen wir die Zusendung von neuen Projekten, die uns aus den diversen Forschungsstellen erreichen, an. Diese Informationen sind für uns sehr hilfreich.

A.3 Bibliothek der SKBF

Die Koordinationsstelle besitzt eine Bibliothek mit rund 12 500 Publikationen zur schweizerischen und internationalen Bildungsforschung. Neben Monographien sind in der Bibliothek auch praxisbezogene und wissenschaftliche Zeitschriften zu finden. Knapp 50% des Bestandes sind Dokumente in deutscher Sprache, 25% sind in Französisch. Die verbleibenden 25% sind in Englisch und weiteren Sprachen. Seit Ende 2004 gibt es einen elektronischen Katalog zur internen Benutzung.

Die Bibliothek wird hauptsächlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF genutzt. Einsicht in die gesammelten Publikationen können auch Auswärtige nehmen. Es werden jedoch keine Dokumente ausser Haus gegeben.

B **Dissemination von Bildungsforschung**

B.1 **Herausgeberschaften oder Mitherausgeberschaften**

Redaktionskommission «Empirical Research in Vocational Education and Training»

Diese wissenschaftliche Zeitschrift wurde durch eine Initiative des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie gegründet und vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) weitergeführt und wird durch den renommierten Springer Verlag herausgegeben. Eine institutionelle Partnerschaft wurde mit dem deutschen Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn eingegangen, die sich darin ausdrückt, dass der Vizepräsident des BiBB, Professor Hubert Ertl, als einer der Associate Editors des Journals amtiert. Die Zeitschrift ist im «Emerging Sources Citation Index», der Vorstufe des «Social Sciences Citation Index», aufgeführt. Deshalb verfügt die Zeitschrift seit 2022 über einen sogenannten Impact Faktor, welcher 2024 bei 3.1 lag. Die Impactfaktoren werden immer mit einer Verspätung von 6 Monaten publiziert, d.h. die Werte für 2025 werden im Juni 2026 bekannt werden. Der alternative «Citescore» des Journals in der Datenbank «Scopus» (Wissenschaftsverlag Elsevier) reduzierte sich 2025 leicht von 4.5 (2024) auf 4.1 (2025). Nach wenigen Jahren hat sich ERVET somit in das Top Quartil der über 1200 weltweit gerankten Journals im Bereich Bildungsforschung emporgearbeitet. Die Rolle der SKBF besteht in der Gesamtverantwortung des Direktors, der als Editor-in-Chief amtiert, und in der Betreuung der logistischen Arbeit durch Maria A. Cattaneo als Assistentin des Editors. Im Berichtsjahr wurden wiederum mehr Artikel als im Vorjahr publiziert, nämlich 27 (Vorjahr: 21). Die Anzahl der Einreichungen erreichte im Berichtsjahr mit 291 Artikeln (Vorjahr: 197) einen neuen Spitzenwert.

Redaktionsausschuss «Education Permanente»

Die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) wurde auch im Jahr 2025 fortgeführt. Seit 2021 erscheint die Fachzeitschrift „Education Permanente EP“ unter neuem Konzept zweimal pro Jahr. Stefan Denzler ist Mitglied in der Redaktionskommission und bringt in dieser Funktion insbesondere die Perspektive der schweizerischen Bildungsforschung sowie des Monitorings ein. Im Berichtsjahr erschienen zwei Ausgaben der EP. Die erste unter dem Titel Expansives Lernen, die zweite unter dem Titel Betriebliche Weiterbildung.

Redaktionskommission «Evidence-based HRM»

Der Direktor der SKBF ist seit 2011 Mitglied des Editorial Advisory Boards der Zeitschrift «Evidence-based HRM» (Emerald).

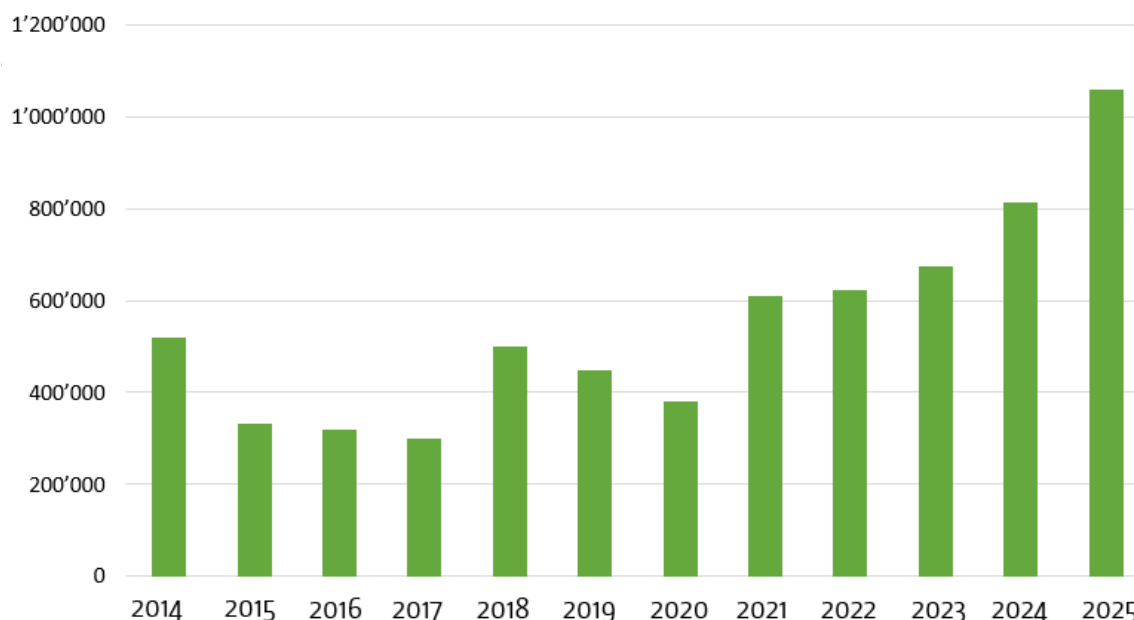
Herausgeberschaft «Empirische Berufsbildungsforschung»

Zusammen mit den Professorinnen und Professoren Stephan Abele, Kristina Kögler, Reinhold Nickolaus (†), Susan Seeber und Niclas Schaper leitet der Direktor der SKBF die Herausgabe der Buchreihe «Empirische Berufsbildungsforschung», die vom Franz Steiner Verlag in Deutschland verlegt wird und 2014 gegründet wurde. In der Buchreihe sind bislang acht Bände erschienen.

B.2 Internetauftritt der SKBF, Social Media und Informationsdienstleistungen

Am Ende des Jahres konnte der X-Account (vormals Twitter) der SKBF über 309 Follower nachweisen. Darüber hinaus ist die SKBF als Institution auf Facebook und auf LinkedIn vertreten. Im Berichtsjahr stieg die Zahl der jährlichen Aufrufe der SKBF-Website gegenüber 2024 nochmals extrem stark an, von 813 505 auf 1 057 649 Zugriffe.

2025 wurde ein neues Staff Paper veröffentlicht. Auch bei den 27 Staff Paper wurde ein erneut starker Anstieg von Downloads verzeichnet. Im Berichtsjahr gab es 32 608 Downloads (2024: 24 680 Downloads), wovon 6701 Downloads (20% aller Downloads) auf die vier Staff Paper zum Thema Digitalisierung in der Bildung fielen.



Die SKBF betreute, wie in den vergangenen Jahren, auch den Internetauftritt des Netzwerks Begabungsförderung, der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) (bis Ende Juli 2025) und der CIDREE.

B.3 Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr fanden keine spezifischen Öffentlichkeitsarbeiten statt.

B.4 Expertisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF nahmen im Berichtsjahr an Hearings teil oder berieten Ämter und Kantone in Bildungsforschungsfragen. Durch diese Beratungstätigkeiten sorgen sie bei den verschiedensten Akteuren der Verwaltung für die bessere Verbreitung von Wissen aus der Bildungsforschung. Folgende umfassendere Beratungstätigkeiten, Abgaben von Expertisen und Teilnahmen in Expertengremien sind für das Berichtsjahr zu verzeichnen:

Mitglied der Expertengruppe „Bildungsgerechtigkeit“ der EDK (Stefan Wolter). Gewählt für die Periode 2023–2026

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Steuerungsgruppe «Gemeinschaftsaufgaben» des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und der Kultusministerkonferenz (KMK) seit 2018 (Stefan Wolter); wieder gewählt für die Periode 2023–2026

Verwaltungsratspräsident der MEM-Passerelle 4.0 AG, von Dezember 2020 bis Ende 2025 (Stefan Wolter)

Mitglied des Vorstands von ICT Berufsbildung, seit 2013 (Stefan Wolter)

Mitglied des Ausschusses «Bildung, Fachkräfte und Diversity» von Digitalswitzerland, seit 2021 (Stefan Wolter)

Wissenschaftlicher Berater der Erhebungen zum Nahtstellenbarometer (GfS-Institut im Auftrag des SBFI), seit 2018 (Stefan Wolter)

Berater im Rahmen des «Armutsmonitoring» des Bundesamts für Sozialversicherungen (Stefan Wolter)

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Bildungsfragen» des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und von economiesuisse (Stefan Wolter)

Mitglied der Jury der Hans Huber Stiftung (Stefan Wolter). 2025 wurde der Bildungspreis an die Emil Frey Gruppe verliehen.

Mitglied des Fachhochschulrats der FHNW (Stefan Denzler)

Präsident der Ethikkommission der PH FHNW (Stefan Denzler)

Mitglied des Forschungsbeirats der PH Zürich (Stefan Denzler)

Mitglied des Beirats «Lehre» der HSLU Wirtschaft (Stefan Denzler)

Mitglied des Fachbeirats «Informationswissenschaft» der FHGR (Andrea Diem)

Mitarbeit in der Begleitgruppe «Analyses longitudinales dans le domaine de la formation» des Bundesamts für Statistik (Andrea Diem)

Mitglied der Arbeitsgruppe «Absolventenstudien Hochschulen (EHA)» des Bundesamts für Statistik (Andrea Diem)

Im Berichtsjahr verfassten Mitarbeitende der SKBF zudem Referee Reports für folgende Zeitschriften: *British Journal of Industrial Economics*, *Education Economics*, *Journal of Population Economics*, *Labour Economics*, *Review of Regional Research*.

C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

C.1 Führen der Sekretariate von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften

CODICRE-CH

Das Sekretariat der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter von Stellen für Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung (CODICRE) wird von der SKBF geführt und ist verantwortlich für die Organisation der CODICRE-Sitzungen. Zusammen mit dem CODICRE-Bureau, das aus Vertreterinnen und Vertretern aller EDK-Regionen zusammengesetzt ist, plant und leitet die SKBF diese zweimal jährlich in Neuenburg bzw. Aarau stattfindenden Sitzungen. Die CODICRE zählt 20 Mitgliedskantone aus allen drei Sprachregionen. Die Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz, das Fürstentum Liechtenstein, die EDK, das IRDP, das SZH sowie die Verbände LCH und VSLCH sind ebenfalls Mitglieder der CODICRE. Ein wichtiger Teil der Sitzungen ist der institutionalisierte Austausch zwischen den Kantonen über laufende Projekte und Entwicklungen. An der Frühjahrssitzung wurden das Zürcher Projekt LEAPS sowie ein Projekt der interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz) zu barrierefreien Lehrmitteln vorgestellt. Darüber hinaus präsentierte Cornelia Müller Bösch (HfH) die Potenziale des Universal Design for Learning für die Schweizer Bildungslandschaft. An der Herbstsitzung wurden das Projekt BELIMA der PH Bern (Prof. Dr. Caroline Sahli Lozano) sowie ein Projekt des Kantons Genf zu Bildungsverläufen von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Massnahmen präsentiert. An der Frühjahrs- wie auch an der Herbstsitzung setzte sich die CODICRE mit dem Thema Sprachförderung auseinander (Deutschförderung vor dem Kindergarten, einem Projekt des Kantons Aargau und Sprachförderung in allen Fächern, einem Projekt des Kantons Glarus).

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)

Die SKBF führte seit der Gründung der Gesellschaft das Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung. Diese Zusammenarbeit wurde im Berichtsjahr mit der Pensionierung von Frau Christine Stadnick beendet. Der SKBF oblagen die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstands sowie die Organisation der Generalversammlung. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Information der Mitglieder der Gesellschaft mittels eines elektronischen Bulletins, die Führung der Buchhaltung sowie die Betreuung der Website der Gesellschaft.

C.2 Führen von Netzwerken

Netzwerk Begabungsförderung

Das Netzwerk Begabungsförderung zählt aktuell 695 Mitglieder, rund 50 mehr als im Jahr 2024. Aus jedem Deutschschweizer Erziehungsdepartement ist eine Person aktiv im Netzwerk tätig. Die Geschäftsstelle des Netzwerks wird von der SKBF geführt. Ramona Schnorf plant und leitet – zusammen mit einer Begleitgruppe von Expertinnen und Experten – die zweimal jährlich stattfindenden Netzwerktreffen, organisiert die jährliche Herbsttagung und publiziert viermal jährlich den Newsletter.

Im Jahr 2025 feierte das Netzwerk Begabungsförderung sein 25-jähriges Bestehen. Am 29. August 2025 kamen rund 90 Fachleute aus Praxis, Forschung und Verwaltung zusammen, um zentrale Entwicklungen der letzten Jahrzehnte zu reflektieren und Perspektiven für die Zukunft zu erörtern. Margrit Stamm skizzierte in ihrem Input die Entwicklung der Begabungs- und Begabtenförderung in der Schweiz und betonte die Wichtigkeit des Erkennens von Potenzialen, besonders bei begabten Minderheiten. Anuschka Meier präsentierte aktuelle Daten zur Angebotslandschaft in der Deutschschweiz und in Liechtenstein. Es zeigte sich eine grosse Vielfalt, aber auch deutliche Lücken und Handlungsbedarf in Aus- und Weiterbildung sowie in der schulischen Verankerung. Einen praxisnahen Einblick gaben Noemi Rauser, Rebekka Hunzinger und Katharina Bärtschi von den Schulen Fraubrunnen mit ihrem Konzept der «Beziehungsschule», das auf Stärkenorientierung und vertrauensvolle Beziehungen setzt. Im Podiumsgespräch mit Armin Hartmann und Nicole Vontobel wurden bildungspolitische Herausforderungen und Perspektiven für die Weiterentwicklung der Begabungsförderung erörtert. Zentrale Aufgaben für die Zukunft sind: geeignete Identifikationskriterien, qualifizierte Weiterbildung und eine konsequent stärkeorientierte Haltung an Schulen.

Bei den beiden Sitzungen lag der Schwerpunkt auf der Identifizierung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen. An der Frühjahrssitzung am 6. Mai 2025 informierte Frau Dr. Christine Kuhn aus psychologischer Sicht über die Diagnose hochbegabter Kinder und Jugendlicher. Anhand von Fallbeispielen wurden verschiedene Vorgehensweisen und spezifische Herausforderungen diskutiert. An der Herbstsitzung vom 29. Oktober 2025 lag der Fokus auf dem Baustein Begabungs- und Begabtenförderung im Projekt „Schule für alle“ im Kanton Luzern. Zudem wurde die Angebotssituation der Begabungs- und Begabtenförderung anhand der Studienergebnisse von Anuschka Meier (HfH) erörtert. Ziel ist es, die Verbreitung dieser Studie auch bei der Deutschschweizer Volksschulämterkonferenz voranzutreiben.

C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen

Koordinationsausschuss Bildungsmonitoring (Koa Bimo)

siehe Punkt F

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK)

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenar- und Jahresversammlungen der EDK.

BFS – Expertengruppe Bildung und Wissenschaft

Die SKBF ist in dieser Kommission durch den Direktor vertreten. Die Expertengruppe befasste sich mit den Neuerungen in den statistischen Erhebungsverfahren und ihren Auswirkungen auf die Bildungsstatistik sowie mit Ergebnissen aus neuen Befragungen.

Pädagogische Kommission des LCH

Die SKBF ist seit vielen Jahren in der Pädagogischen Kommission des Dachverbands «Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH)» vertreten. Seit Ende 2019 hatte Ramona Schnorf diese Funktion inne. Aufgrund des Abgangs von Ramona Schnorf aus der SKBF und der verzögerten Wiederbesetzung ihrer Stelle, wird die SKBF auf absehbare Zeit nicht mehr in der Kommission vertreten sein.

Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu drei Klausurtagungen. Im Frühjahr 2025 lag der Schwerpunkt auf dem Thema mögliche Altersbeschränkungen für soziale Medien sowie ein Smartphone-Verbot an Schulen. Zudem wurde der Fremdsprachenunterricht auf der Primarstufe diskutiert. Im Fokus der Sommerklausur stand der Umgang mit Heterogenität auf Grundlage einer gfs-Umfrage zu integrativen Schulen. An der Herbstklausur wurde dieses Thema dann im Zusammenhang mit Universal Design for Learning (UDL) und dem Delegationsmodell Logopädie der Stadt Zürich weitergeführt.

Netzwerk Research in Higher Education (REHES)

Die SKBF ist Mitglied im Netzwerk «Research in Higher Education». Das Netzwerk bringt Forschende und Verantwortliche im Bereich Hochschulbildung zusammen. Die SKBF ist im REHES-Netzwerk mit Andrea Diem und Stefan Denzler vertreten. Im Berichtsjahr fand die Netzwerktagung an der FHNW in Olten unter dem Titel „Institutionalised competition and cooperation in higher education and science“ statt. Das Netzwerk traf sich im Rahmen dieser Tagung zur Jahresversammlung, an der Zukunft und Entwicklungsperspektiven des Netzwerks diskutiert wurden. Das REHES-Netzwerk führt eine Discussion Paper-Serie. Stefan Denzler ist Mitglied des Editorial Board der neuen Serie.

Netzwerk Weiterbildungsforschung

Die SKBF ist Mitglied im Netzwerk Weiterbildungsforschung, das durch die PH Zürich und den Schweizerischen Verein für Weiterbildung (SVEB) organisiert wird. Das Netzwerk bringt Forschende aus diversen Disziplinen, die zu Themen der Weiterbildung forschen zusammen und ermöglicht einen unkomplizierten Austausch. Stefan Denzler vertritt die SKBF in diesem Netzwerk. Im Berichtsjahr fanden wiederum zwei Online-Treffen statt.

Wissenschaftliche Begleitgruppe SVEB-Branchen-Monitor

Die SKBF unterstützt den Schweizerischen Verband für Weiterbildung beim durch den Bund finanzierten Projekt der Anbieterbefragung „SVEB-Branchen-Monitor“ mit ihrer Expertise im Zusammenhang mit Monitoring, sowie indikatorengestützte Datenerhebung. Eine wissenschaftliche Begleitgruppe, bei der Stefan Denzler die SKBF vertritt, trifft sich einmal jährlich zur Besprechung und Begutachtung der nächsten Befragung.

C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen

OECD – Erziehungsausschuss (EDPC)

Der Direktor der SKBF vertritt die EDK seit 2000 im «Education Policy Committee» (EDPC), dem bildungspolitischen Ausschuss der OECD. Der Ausschuss tagte zweimal bei ordentlichen Sitzungen in hybrider Form.

OECD – CERI

Seit 1999 vertritt der Direktor der SKBF im Auftrag des Bundes und der Kantone ad personam die Schweiz im Lenkungsausschuss des «Centre for Educational Research and Innovation» (CERI) der OECD. Das Governing Board traf sich im Berichtsjahr zu zwei regulären Sitzungen. Er ist für die Periode 2023–2025 zudem Vizepräsident des Boards (zum zweiten Mal, nach 2004–2007).

CIDREE – Consortium of Institutions for Development and Research in Education in Europe

Die SKBF war an der Gründung (1990) dieser Nichtregierungsorganisation beteiligt, die heute die wichtigsten nationalen Bildungsforschungsinstitutionen Europas vereint. Das CIDREE-Sekretariat wird seit 2012 von der SKBF geführt.

Das jährliche Treffen der CIDREE National Coordinators (CNC), organisiert von APOSO Bosnien Herzegowina und fand in Mostar statt. Die SKBF wurde durch Chantal Oggenfuss vertreten. Zudem war Chantal Oggenfuss in den Jahren 2024 und 2025 als Vertretung der National Coordinators im Vorstand tätig. Im Zentrum des internationalen Austauschs standen verschiedene CIDREE-Aktivitäten und Expertentreffen zu unterschiedlichen Themen (u.a. wissensbasiertes Curriculum, Portfolios für externe Lernstandserhebungen auf der Sekundarstufe II sowie berufliche Weiterentwicklung von Lehrpersonen in der Praxis). Im Berichtsjahr entstand im Rahmen eines von NCCA Irland geleiteten CIDREE-Projekts zur Künstlichen Intelligenz in der Bildung zudem die zweite Bestandsaufnahme mit Beiträgen aus acht CIDREE-Ländern, darunter auch die Schweiz (Artificial Intelligence: Preparing Ourselves to Prepare Others). Die Schweiz beteiligte sich auch an einem Online-Expertenaustausch zur Lehrerbildung und KI, der vom SKRIPT Luxembourg initiiert wurde.

Die CIDREE-Jahreskonferenz und die Generalversammlung, organisiert von NCCA Irland, fanden im November 2025 in Dublin statt. An der Konferenz, welche unter dem Motto der Lehrplanentwicklung in und für eine sich wandelnde Welt stand, wurde erörtert, wie Länder ihre Curricula an sich verändernde gesellschaftliche, wirtschaftliche und bildungspolitische Anforderungen anpassen. Das im Rahmen der Konferenz präsentierte CIDREE Yearbook 2025 «Developing curriculum in and for a changing world: Conducting Curriculum Review», welches Beiträge zum Thema aus 11 Ländern enthält, kann als PDF heruntergeladen werden.

An der Generalversammlung wurden neben der Besorgung statutarischer Geschäfte Stefan Wolter neu in den CIDREE-Vorstand und Arlene Forster als Präsidentin gewählt. Weitere Informationen sind unter www.cidree.org abrufbar

D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF waren auch im Berichtsjahr an mehreren Forschungsprojekten beteiligt. Der Direktor der SKBF leitete über seine Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern zusätzliche Forschungsprojekte, von welchen viele Ergebnisse jeweils in die Bildungsberichte einfliessen.

Der Wert eines abgebrochenen Studiums

Die SKBF hat in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für Bildungsökonomie der Universität Bern (Christian Gschwendt) Analysen durchgeführt zum monetären Wert eines abgebrochenen Studiums im Vergleich zu Arbeits- und Reiseerfahrung. Datengrundlage bildet ein Befragungsexperiment, das im Rahmen des Nahtstellenbarometers in Zusammenarbeit mit dem SBFI durchgeführt wurde. Dabei wurden rund 2500 Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gefragt, welche von zwei beschriebenen Kandidatinnen oder Kandidaten sie für die Stelle als Assistentin oder Assistent der Geschäftsleitung bevorzugen würden. Die Beschreibungen der Auswahlsets

umfasste sowohl Studienabbrecherinnen und -abbrecher als auch Maturandinnen und Maturanden ohne Hochschuleintritt. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ein abgebrochenes Studium für eine Stelle als Assistentin oder Assistent der Geschäftsleitung kaum monetär honorieren. Ein Diskussionspapier wurde im Berichtsjahr veröffentlicht und an verschiedenen wissenschaftlichen Konferenzen vorgestellt.

Studienverläufe und Erfolgsquoten im Kanton Aargau

Die SKBF hat 2024 erneut vom Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) des Kantons Aargau den Auftrag erhalten, die Studienverläufe und Erfolgsquoten im Kanton Aargau zu untersuchen. Die Studie knüpft an die Auftragsarbeiten an, die in den Jahren 2019–2021 erstellt wurden. Grundlage für die Analysen bilden die LABB-Daten des Bundesamts für Statistik, ergänzt durch Informationen zu den Maturanoten der Aargauer Maturandinnen und Maturanden. Dies ermöglicht, die Zusammenhänge zwischen Maturanote, Studienwahl und Studienverlauf zu identifizieren. Die Analysen wurden im Berichtsjahr durchgeführt und die Berichte zuhanden des BKS erstellt.

Einfluss des Grit auf die Bildungsverläufe und Arbeitsmarktchancen der Hochschulabsolventinnen und -absolventen

Mit dem Ziel, den Einfluss des Persönlichkeitsmerkmals Grit auf die Arbeitsmarktchancen der Hochschulabsolventinnen und -absolventen zu untersuchen, hat die SKBF beim Bundesamt für Statistik (BFS) angeregt, im Rahmen eines Themenmoduls der Hochschulabsolventenbefragung den Grit zu erheben. Grit beschreibt dabei die Fähigkeit, Leidenschaft für ein bestimmtes Ziel zu entwickeln und dieses langfristig beharrlich zu verfolgen und sich auch von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen. Die Erhebung fand 2023 statt, ein Jahr nach Studienabschluss. Die Analysen beschäftigten sich mit den Fragen, wie Grit nach Merkmalen der Studierenden variiert, welchen Einfluss Grit auf die Aufnahme eines Masterstudiums hat und welche Zusammenhänge zwischen Grit und Arbeitsmarktchancen bestehen. Es wurde ein wissenschaftlicher Artikel verfasst. Zudem fließen ausgewählte Ergebnisse in den Bildungsbericht 2026 ein.

Aargauer Studierende an pädagogischen Hochschulen

Das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) des Kantons Aargau hat die SKBF beauftragt, die Verläufe der Aargauer PH-Studierenden sowie der Aargauer Fachmaturandinnen und Fachmaturanden genauer zu untersuchen. Im Zentrum stehen folgende Fragen: Wie setzt sich die Studierendenschaft an den pädagogischen Hochschulen zusammen? Wie viele Fachmaturandinnen und Fachmaturanden nehmen ein (PH-)Studium auf? Wie viele Studierende schliessen das Studium erfolgreich ab bzw. brechen es ab, und wie viele Abschlüsse sind in den nächsten Jahren zu erwarten? Datengrundlage für die Analysen bilden Datensätze aus dem Programm «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» (LABB) des Bundesamts für Statistik (BFS).

Notenbias in Deutsch und Mathematik – Verzerrung bei der Benotung durch die Lehrperson

Die SKBF hat eine Untersuchung zum Zusammenhang zwischen der Benotung schulischer Leistungen durch die Lehrperson und dem Geschlecht, dem sprachlichen Hintergrund sowie der durchschnittlichen Leistung der Klasse durchgeführt. Datengrundlage bildeten die standardisierten Leistungstests Check S2 von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I sowie die Zeugnisnoten in Deutsch und Mathematik. Die Ergebnisse weisen auf systematische Verzerrungen in der Notengebung hin. Im Fach Deutsch werden Mädchen sowie nicht fremdsprachige Schülerinnen und Schüler bei gleichen Testergebnissen im Durchschnitt besser benotet. In beiden Fächern zeigt sich zudem ein leistungsabhängiger Benotungseffekt: Bei gleicher standardisierter Leistung fallen die Noten in leistungsstärkeren Klassen tiefer aus als in Klassen mit tieferer Durchschnittsleistung. Die Analysen verdeutlichen, dass sich die Effekte unterschiedlicher Merkmalskombinationen kumulieren. So können sich bei gleicher Testleistung je nach Geschlecht, sprachlichem Hintergrund und Klassenleistung Unterschiede von bis zu einer halben Note ergeben. Anhand der Daten konnte zudem untersucht werden, ob die eher allgemein gehaltene Rückmeldung der Testergebnisse an die Lehrpersonen, das Beurteilungsverhalten veränderte. Dies war nicht der Fall: Die beobachteten Verzerrungen in der Notengebung blieben auch nach der Kommunikation der Testergebnisse bestehen. Die Arbeit wurde im Berichtsjahr mit einer Publikation im Peer-Review-Journal *European Education* abgeschlossen.

Einführung der zweiten Fremdsprache und der Effekt auf den Übertritt in die Sek II

Die SKBF untersuchte in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Forschungsstelle für Bildungsökonomie der Universität Bern die Auswirkungen der Einführung von Englisch als erster Fremdsprache auf der Primarstufe – und der damit verbundenen Intensivierung des Fremdsprachenunterrichts in der obligatorischen Schule – auf den Übertritt der Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe II. Die Analyse basiert auf LABB-Daten zu den Bildungsverläufen und berücksichtigt die zeitlich gestaffelte Einführung der Reform zwischen den Kantonen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Reform für die Schülerinnen und Schüler insgesamt nur sehr geringe Effekte auf den Bildungsweg nach der obligatorischen Schule hatte. Gleichzeitig weisen die Analysen auf heterogene Effekte hin: Während sich für Schülerinnen und Schüler in Klassen mit erweiterten Anforderungen sowie für Mädchen in Klassen mit Grundanforderungen keine Effekte auf den Übertritt in die Sekundarstufe II zeigen, verringerte die Reform für Knaben in Klassen mit Grundanforderungen die Wahrscheinlichkeit eines direkten Eintritts in eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II. Das Projekt wurde im Berichtsjahr mit einer Publikation in der *Economics of Education Review* abgeschlossen.

Noten der Qualifikationsverfahren in der Beruflichen Grundbildung

Im Rahmen eines vom SBFI geförderten Projekts werden die Noten aus den Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung im Kanton Aargau analysiert. Diese Daten wurden mit den Registerdaten (LABB) des Bundesamts für Statistik (BFS) verknüpft. Zum einen wird untersucht, inwieweit sich die Noten durch individuelle Faktoren wie Geschlecht, Alter, Migrationsstatus oder

den bisherigen Bildungsverlauf erklären lassen. Zum anderen wird analysiert, welchen Einfluss die Noten auf den weiteren Karriereverlauf haben, insbesondere auf den erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt, das spätere Einkommen sowie die Wahrscheinlichkeit, nach der Berufsausbildung im Ausbildungsbetrieb zu verbleiben. Der Fokus der Studie liegt dabei auf dem Vergleich der drei Notentypen Allgemeinbildung, Berufskennntnisse und praktische Arbeit. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit Dr. Daniel Goller, Universität Bern, bearbeitet und sollte 2026 zu einer ersten Publikation führen.

Berufsbildung und der Übergang ins Berufsleben: Duale versus vollschulische Berufsbildung

Der Übergang von der Schule ins Berufsleben ist nicht einfach: So sind die Jugendarbeitslosenquoten üblicherweise weit höher als diejenige der Gesamtbevölkerung. Gleichzeitig ist dieser Übergang von grosser Bedeutung, und Perioden der Arbeitslosigkeit können über lange Zeit nachteilig wirken. Das Projekt untersucht deshalb diesen Übergang ins Erwerbsleben und fokussiert dabei auf die Rolle der Ausbildungsbetriebe: Sind Absolventinnen und Absolventen der dualen Berufsbildung erfolgreicher als jene der vollschulischen Berufsbildung, und wenn ja, warum? Und gibt es Unterschiede in der Übergangswahrscheinlichkeit in die Tertiärstufe? Das Projekt wurde mit einer Publikation in der *Economics of Education Review* im Berichtsjahr beendet.

Der Einfluss von kompetitiven Mitschülerinnen und -schüler

Seit der empirischen Messung von Kompetitivität als Persönlichkeitsmerkmal hat sich Kompetitivität als wichtiger Faktor zur Erklärung individueller Unterschiede in Bildungsverläufen und Arbeitsmarktergebnissen etabliert. Gleichzeitig gibt es eine wachsende Zahl von Studien, die den Einfluss der Mitschülerinnen und Mitschüler (Peers) auf dieselben Ergebnisse untersuchen. Das Projekt verbindet beide Forschungsstränge, indem untersucht wird, ob die Kompetitivität der Peers den weiteren Karriereverlauf beeinflusst, zum Beispiel ob Personen mit kompetitiveren Peers anspruchsvollere Berufe mit höheren Einkommenserwartungen wählen. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit Prof. Claudio Schilter, Universität Bern, bearbeitet und befindet sich im Submission-Prozess bei wissenschaftlichen Journals.

Die Wirkung von Weiterbildung auf Beschäftigung und Lohn

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Prof. Jens Ruhose, Universität Kiel (D) durchgeführt. Basierend auf Administrativdaten der AHV sowie Daten aus der Arbeitslosenstatistik des Seco, die mit den Daten aus dem Mikrozensus Aus- und Weiterbildung des BFS verknüpft worden sind, konnten zum ersten Mal für die Schweiz Arbeitsmarkteffekte von beruflicher Weiterbildung nachgewiesen werden. Das Projekt wurde mit der Publikation in der *Economics of Education Review* abgeschlossen.

E Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings

Bildungsbericht 2026

Die Hauptarbeiten der SKBF fokussierten im Berichtsjahr auf den Bildungsbericht 2026. Alle Kapitel wurden im April des Berichtsjahres den Auftraggeberinnen und dem Bundesamt für Statistik zur Konsultation weitergeleitet. Die Kommentare wurden dann in den Bericht eingearbeitet und ab Juli des Berichtsjahres wurde der Bericht in die Übersetzung und das folgende Fachlektorat gegeben (D/F/I/E). Gleichzeitig wurde an dem Layout aller Berichte gearbeitet und die finalen Versionen von den Autorinnen und Autoren wieder kontrolliert.

Bildungsberichte 2023, 2018 und 2014

Der im März 2023 der Presse vorgestellte Bericht war in einer Gesamtauflage von 2350 Büchern in drei Sprachen gedruckt (D/F/I) und zusammen mit einer englischen Version auch als frei zugängliches PDF veröffentlicht worden. 1250 gedruckte Exemplare wurden an die Auftraggeberinnen oder kostenlos abgegeben. Im Berichtsjahr wurden 62 244 Berichte in PDF-Format kostenlos heruntergeladen (nach 25 024 Downloads 2024). Die Zahl der Downloads verdreifachte sich praktisch im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt.

Die Lancierung des Berichts wurde von animierten Filmen begleitet, welche von Lernenden erstellt worden waren. Diese wurden im Berichtsjahr rund 5700-mal auf dem Internet konsultiert (nach rund 6000 Ansichten im Jahr 2024 und rund 10'000 Ansichten im Jahr der Lancierung der Videos).

Auch die früheren Bildungsberichte werden immer noch konsultiert. Zu den jeweils über 3000 abgegebenen Büchern der Bildungsberichte 2018 und 2014 kamen im Berichtsjahr noch 11 808 Downloads der PDF des Bildungsberichts 2014 (seit der Freigabe 2015 weit über 50 000 Downloads) hinzu, und auch der Bildungsbericht 2018 verzeichnete im Berichtsjahr eine rekordhohe Anzahl von 21 964 Downloads (und 5573 im Jahr 2024).

F Unterstützung des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring und Durchführung von Projekten und Tätigkeiten im Rahmen der Bildungsforschung gemäss des Mandats des Koordinationsausschusses oder des Arbeitsprogramms Bildungszusammenarbeit

Der Direktor der SKBF ist ex officio Mitglied des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring, in welchem der Bund (SBFI) und die Kantone alle Fragen im Bereich des Bildungsmonitorings und auch der Vertretungen der Schweiz in internationalen staatlichen Gremien (wie bspw. OECD, PISA, Eurydice etc.) besprechen. Im Auftrag dieses Ausschusses koordiniert und organisiert die SKBF insbesondere auch die Vergabe des Schweizer Preises für Bildungsforschung (früher CORECHED-Preis). Der Vorschlag für den oder die Gewinner/innen des Preises obliegt einer externen Jury,

welche sich derzeit aus den Professorinnen Cordula Artelt (Universität Bamberg), Kerstin Schneider (Universität Wuppertal) und den Professoren Marc Demeuse (Université de Mons), Dominique Joye (Université de Lausanne) und Olaf Köller (IPN Kiel) zusammensetzt.

Mit dem Preis, der 2025 zum zehnten Mal verliehen wurde, wurden zwei Arbeiten zum Einfluss von Präferenzen bei Bildungs- und Rekrutierungsentscheiden ausgezeichnet: jene von Benita Combet (Universität Bern) sowie jene von Patrick McDonald (ETH Zürich) und Mailys Korber (Bundesamt für Sozialversicherungen). Die durch die SKBF organisierte Preisverleihung fand in feierlichem Rahmen im Beisein von Bundesrat Parmelin und EDK-Präsident Darbellay in Bern statt.

G Personelles

Die SKBF beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 12 Mitarbeitende mit durchschnittlich 880 Stellenprozenten. Im Rahmen der erwähnten Stellenprozente arbeiteten temporär Herr Roger Cavalli als Grafiker und Layouter sowie Frau Viviane Zbinden als Hochschulpraktikantin an der Erstellung und Umsetzung des Bildungsberichtes 2026 mit. Im Berichtsjahr wurde Frau Christine Stadnick pensioniert, welche seit 2008 bei der SKBF gearbeitet hatte. Frau Janet Otero trat am 1.10.2025 ihre Nachfolge an. Auf Jahresende hin verliess zudem Frau Ramona Schnorf die SKBF, um eine Stelle in der Bildungsdirektion des Kantons Aargau anzutreten.

Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Publikationen und Referate der SKBF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter stellen zwei der wichtigsten Kanäle für die breite Dissemination von Erkenntnissen aus der Bildungsforschung in der Öffentlichkeit dar. Die Mitarbeitenden der SKBF stützen sich dabei sowohl auf eigene Untersuchungen als auch auf die Arbeiten von anderen Forschenden, die sie für ein breites Publikum aufbereiten. Im Berichtsjahr publizierten die Mitarbeitenden der SKBF über ein Dutzend Artikel in Büchern und Praktikerzeitschriften, aber auch vier wissenschaftliche Originalaufsätze in Peer-Reviewed-Journals.

Seit 2010 veröffentlicht die SKBF mit «SKBF Staff Paper» eine eigene Publikationsreihe, die die rasche Dissemination, teilweise auch auf Deutsch und Französisch, der Forschungsergebnisse von SKBF-Mitarbeitenden ermöglicht. Im Berichtsjahr erschien ein neues Staff Paper. Zwischen 2010 und Ende 2025 wurden 27 Staff Papers publiziert.

Students' grit and their post-compulsory educational choices and trajectories: evidence from Switzerland, *Education Economics* (mit Janine Albiez und Maurizio Strazzeri)

Crossing individual university boundaries: a comprehensive approach to predicting dropouts in the higher education system, *Higher Education* (mit Johannes Behrens, Andrea Diem, Luis Rumert und Kerstin Schneider)

Not just gender: Multiple and persistent grade biases in language and mathematics, *European Education* (mit Chantal Oggenfuss)

Early exposure to foreign language training and students' educational trajectories, *Economics of Education Review* (mit Maurizio Strazzeri, Enzo Brox und Chantal Oggenfuss)

Are parents an obstacle to gender-atypical occupational choices? *Journal of Population Economics* (mit Thea Zöllner)

Virtual vs. In-Person career fairs: The impact on search activity and diversity, *Applied Economic Letters* (mit Chiara Graf und Daniel Goller)

This time it's different – Generative artificial intelligence and occupational choice, *Labour Economics* (mit Daniel Goller und Christian Gschwendt)

Reaching for Gold! The impact of a positive reputation shock on career choice, *European Economic Review* (mit Daniel Goller)

Labour market effects of work-related continuous education in Switzerland – evidence from administrative data, *Economics of Education Review* (mit Stefan Denzler und Jens Ruhose)

How scary is the risk of automation? Evidence from a large scale survey experiment, *Journal of Economic Behavior & Organization* (mit Maria A. Cattaneo und Christian Gschwendt)

Assessing the value of incomplete university degrees: Experimental evidence from HR recruiters (IZA Discussion Paper) (mit Andrea Diem und Christian Gschwendt)

Berufsbildung ist zentral für soziale Mobilität. *NZZ-Verlagsbeilage «Chancen, Chancen, Chancen»*, 8. November 2025, S. 6

Janine Albiez

Students' grit and their post-compulsory educational choices and trajectories: evidence from Switzerland, *Education Economics* (mit Maurizio Strazzeri und Stefan C. Wolter)

Maria A. Cattaneo

How scary is the risk of automation? Evidence from a large scale Survey experiment, *Journal of Economic Behavior & Organization* (mit Christian Gschwendt und Stefan C. Wolter)

Stefan Denzler

Labour market effects of work-related continuous education in Switzerland – evidence from administrative data, *Economics of Education Review* (mit Jens Ruhose und Stefan C. Wolter)

Andrea Diem

Crossing individual university boundaries: a comprehensive approach to predicting dropouts in the higher education system, *Higher Education* (mit Johannes Behrens, Luis Rumert, Kerstin Schneider und Stefan C. Wolter)

Assessing the value of incomplete university degrees: Experimental evidence from HR recruiters (IZA Discussion Paper) (mit Christian Gschwendt und Stefan C. Wolter)

Samuel Lüthi

Classroom versus workbench: The impact of firm-based learning on labour market and educational outcomes, *Economics of Education Review*, 109, 102719.

Chantal Oggenfuss

Not just gender: Multiple and persistent grade biases in language and mathematics, *European Education* (mit Stefan C. Wolter)

Early exposure to foreign language training and students' educational trajectories, *Economics of Education Review* (mit Maurizio Strazzeri, Enzo Brox und Stefan C. Wolter)

«Bitte wenden» – John Hatties Navigationsfehler im Forschungsdschungel (SKBF Staff Paper) (unter Mitarbeit von Viviane Zbinden)

Referate und Kurse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Im Berichtsjahr referierten die wissenschaftlichen Mitarbeitenden der SKBF an einem Dutzend Veranstaltungen und beteiligten sich auch an Podcasts und mit Auftritten im Fernsehen und Radio.

Stefan Wolter

- 8.5. Berufsbildung Schweiz – Quo Vadis? Keynote und Paneldiskussion mit RR Martina Bircher, Philipp Wyss, CEO Coop, u.a. am Netzwerktreffen Berufsbildung, Aarau

 - 27.6. Assessing the Value of Incomplete University Degrees: Experimental Evidence from HR Recruiters, Referat an der XXXIII AEDE Conference, Politecnico di Milano, Mailand

 - 22.8. Attraktivität der Berufsbildung. Inputreferat an der Expertensitzung zur Steigerung der Attraktivität der Berufsbildung, SBFI, Bern.

 - 28.8. Assessing the Value of Incomplete University Degrees: Experimental Evidence from HR Recruiters, Referat am Jahreskongress der European Economic Association, Université de Bordeaux, Bordeaux.

 - 6.9. Assessing the Value of Incomplete University Degrees: Experimental Evidence from HR Recruiters, Referat am CESifo Netzwerktreffen “Economics of Education”, CESifo, München.

 - 14.10. La formation professionnelle en Suisse : un état des lieux, Referat vor Kader und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministère du Travail, Paris.

 - 16.10. Occupational Choice – New insights with new data, Referat im Forschungsseminar von Sciences Po, Paris

 - 27.11. KI: Folgen für das Bildungswesen und den Arbeitsmarkt, Referat an der Erfa Tagung der Stiftung «Check your chance», Bern
-

Der Direktor der SKBF hielt im Berichtsjahr eine Vorlesung zum Thema Bildungsökonomie für Bachelorstudierende an der Universität Bern und eine für Masterstudierende an der Universität Basel. Er unterrichtete zudem im Masterprogramm der EHB und verbrachte eine Woche an der Sciences Po in Paris als Visiting Faculty.

Stefan Denzler

- 18.3 Higher Education in Switzerland – Trends, Developments and Challenges. Referat an der Scuola Universitaria della Svizzera Italiana, Lugano.
-

Samuel Lüthi

- 11.9. Academic Mismatch, Ambition, and the Transition through Education. Referat an der London School of Economics, London
-

Chantal Oggenfuss

- 28.1. Notenbias im Klassenzimmer, Referat am Kongress der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Universität Mannheim
-

- 19.9. Notenbias im Klassenzimmer, Kommission Bildungsgerechtigkeit, Bern
-

Chantal Oggenfuss ist neben ihrer Tätigkeit bei der SKBF auch Dozentin für «Wissenschaftliches Arbeiten für Lehrpersonen» an der Pädagogischen Hochschule Luzern.

